

# Klimaphantasien und ihr Einfluss auf die Bio-Geo-Wissenschaften

geschrieben von WebAdmin | 6. Oktober 2016

Seit dieser Zeit greife der Mensch „stark in das Sedimentationsgeschehen“ der Natur ein. Als Beispiel nannte Reinhold Leinfelder die „Teufelsberg-Gesteine“ durch vergrabenen „Kriegsschutt“ und die „Plastikartikel“ in den Sedimenten der Havel und des Wannsees. Der Mensch wurde von einem „biologischen Faktor“ zu einem „geologischen Faktor“. Oder wurde der Mensch nur zu einem „Schmutzfink“, der einfach allen Unrat wegwarf, statt ihn sorgfältig zu entsorgen? Sind die „Müllhalden“ ein geologischer Faktor, der die Ausrufung eines neuen geologischen Zeitalters rechtfertigt?

Doch nach dieser Einleitung kommt Reinhold Leinfelder zu des „Pudels Kern“. Er macht eine sehr tiefe Verbeugung vor dem allmächtigen „Zeitgeist“ mitsamt einem kuriosen wissenschaftlichen ‚Salto mortale‘. Er wird konkret: „Seit einem Vierteljahrhundert weiß die Welt, was mit dem Klima geschieht. Seither gibt es eine Verantwortung der gesamten Menschheit.“ Er argumentiert: „Im Holozän war das Klima außerordentlich stabil. Aber wir können wenigstens dafür sorgen, dass die künftigen Klimaschwankungen so gemäßigt ausfallen, dass wir damit klarkommen können.“ Als „Lösung“ empfiehlt Leinfelder: „So könnte die unterirdische Speicherung von Kohlendioxid zumindest eine Weile lang in einem gewissen Umfang eine Rolle spielen. Noch besser wäre es, wenn wir den Kohlenstoff gleich in neue relevante Produkte verwandeln könnten.“ Was würden die grünen Pflanzen sagen, wenn man ihnen das CO<sub>2</sub> der Luft entzieht?

Wenn Professor Dr. Reinhold Leinfelder meint, „wir brauchen neue wissenschaftliche Ansätze“, „wir müssen experimentieren“ und „einen neuen Zugang zu dieser Welt finden“, dann entpuppt er sich als theoretischer Ideologe und nicht als pragmatischer Wissenschaftler, auch wenn er pathetisch warnt: „Machen wir es hingegen falsch, dann rutschen wir in eine Treibhauszeit hinein.“ Wenn Leinfelder zu Beginn von „künftigen“ Klimaschwankungen sprach, dann gibt er zu, dass es „vergangene“ gegeben hat, auch und während des gesamten Holozäns.

Die beiden letzten vorindustriellen „Treibhauszeiten“ waren das „Klimaoptimum zur Römerzeit“ und das „Klimaoptimum zur Wikingerzeit“. Vor letzterem gab es das „Pessimum zur Völkerwanderungszeit“ und danach die „Kleine Eiszeit“. Alle diese Klimaschwankungen gab es trotz eines konstanten CO<sub>2</sub>-Gehaltes der Luft von 270 ppm, wie das Max-Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg schon 1995 nachwies. Was also löste die „Treibhauszeiten“ aus und was beendete sie wieder, wenn es der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft nicht gewesen sein kann? Eine wissenschaftlich ehrliche Antwort ist: Wir wissen es nicht! Doch diese wahrheitsgemäße Aussage erregt keine Aufmerksamkeit, erzeugt keine Schlagzeilen, bringt keinen Applaus des „Zeitgeistes“.

## **Das Wetter und nicht das Klima beeinflusst das Sedimentationsgeschehen**

**Von jedem denkenden Menschen und erst recht von Naturwissenschaftlern kann man verlangen, dass sie die Definition von „Klima“ kennen und diese richtig interpretieren. Wenn man zu einem „Klimawert“ erst kommt, wenn man vorher 30 Jahre lang sorgfältig das Wetter beobachtet und dessen Messdaten registriert und statistisch bearbeitet hat, dann gibt es nur einen logischen Schluss: „Klima“ ist ein Konstrukt und wird vom Wetter her definiert und bestimmt. „Klima“ hat keine eigene Existenz, ist kein physikalischer Naturvorgang. „Klimaschwankungen“ sind Folge von Temperaturschwankungen, sind gleitende arithmetische Mittel von Wetterschwankungen!**

Verfolgt man das Wetter über Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte oder Jahrtausende, dann muss man die Ursache aller Wetterfluktuationen bei den Drehbewegungen der Erde und den Vorgängen auf der Sonne als die Energiequelle für alles Wettergeschehen suchen. Ganz augenfällig für die Natur wie den Menschen ist der Wechsel des Wettercharakters mit den Jahreszeiten wie Herbst, Winter, Frühling und Sommer. Der Tagesgang der Lufttemperatur wie der Jahresgang ist ganz eindeutig von der Sonne her bestimmt, dem steten Wechsel von Tag und Nacht wie dem sich übers Jahr ändernden Neigungswinkel der einfallenden Sonnenstrahlen. Der von der Fotosynthese verursachte Tages- und Jahresgang des CO<sub>2</sub>-Gehaltes ändert sich nicht parallel zur Temperatur, sondern verläuft invers. Die Sonne

**verursacht zwar beide Verläufe, aber beide sind gegenläufig!**

**Dies ist allgemeines Menschheitswissen, war es zumindest in der Biologie und der Meteorologie, bevor nach 1950 die „Treibhausideologie“ ihren Siegeszug antrat und die „Klimakatastrophe“ als Drohgespenst erfunden wurde. Wer vorgibt, die „Schöpfung“ schützen zu wollen, muss wissen, dass nach Einschalten des „Lichts“ als erstes Tag und Nacht getrennt und damit die Erdkugel in Rotation versetzt wurde. Diesem Tag-Nacht-Rhythmus haben sich alle Lebewesen angepasst, die grünen Pflanzen, die Tiere und die Menschen. Mit dem „Aufgang“ der Sonne werden nicht nur der Erdboden und dann die bodennahe Atmosphäre erwärmt, mit ihm wird auch die Fotosynthese in Gang gesetzt, beginnen die grünen Pflanzen als „chemische Fabriken“ zu arbeiten. Am**

**Tage bis zum Untergang der Sonne entnehmen sie der Luft CO<sub>2</sub>, um „Pflanzenmasse“ als Nahrung zu erzeugen und Sauerstoff freizusetzen. Wer die Axt gegen das CO<sub>2</sub> schwingt, gefährdet die Wurzel allen Lebens.**

**Allein die grünen Pflanzen wissen es zu schätzen, ob ihr Nahrungsreservoir an CO<sub>2</sub> in der Luft 200, 300, 400 oder mehr Teile pro Million (ppm) beträgt. Tomaten gedeihen in Gewächs- oder Treibhäusern am besten bei einem CO<sub>2</sub>-Gehalt von 1000 ppm oder 0,1 Vol.%. Weder im Tages- noch im Jahresgang gibt es auch nur eine ungefähre Parallelität oder Kausalität zwischen dem CO<sub>2</sub>-Gehalt und der Temperatur der Luft in Bodennähe. Alle Echtzeit-Korrelationen sind gegenläufig!**

# **Jenaer Klimaforscher lösen „kniffliges Klima-Rätsel“**

**Am 21. Januar 2016  
wartete die Max-  
Planck-  
Gesellschaft auf  
mit der  
Schlagzeile  
„Florierende**

**Vegetation  
verstärkt  
Kohlendioxid-  
Schwankungen“.  
Forscher vom Max-  
Planck-Institut  
für Biogeochemie  
in Jena zusammen  
mit Kollegen vom  
Potsdam-Institut  
für  
Klimafolgenforschu**

**ng und aus den USA  
schreiben in  
„Science“: „Durch  
die höheren  
Temperaturen  
breiten sich mehr  
Wälder aus, die  
Fotosynthese  
verstärkt sich. So  
nimmt die  
Vegetation im  
Sommer mehr**

**Kohlendioxid  
auf.“**

**Diese bekannte und  
banale  
„Erkenntnis“  
feiern die  
Forscher als  
Lösung eines  
„kniffligen Klima-  
Rätsels“. Sie  
beziehen sich auf**

**die „gängigen  
Klimamodelle“, die  
bislang diesen  
Trend „nicht  
reproduzieren und  
somit auch nicht  
erklären“ konnten.  
Die Klimamodelle  
können gar nichts  
erklären. Sie sind  
völlig ungeeignet,  
weder um**

**vergangene Abläufe  
des Wetters zu  
erklären noch  
zukünftige  
vorherzusagen.**

**Wenn den**

**„Forschern“ jetzt  
erst auffällt,**

**dass die seit 1958  
dokumentierte**

**„berühmte Mauna-  
Loa-Kurve“ nicht**

**gleichförmig  
ansteigt, sondern  
„im Verlauf des  
Jahres auf und ab“  
schwimmt, dann ist  
das keine  
wissenschaftliche  
Glanzleistung,  
sondern ein  
Armutszzeugnis. Was  
entdeckt wurde,  
ist seit über 100**

**Jahren Stand des  
biologischen  
Wissens.**

**Sie verkünden  
stolz: „Jeweils am  
Ende des Frühjahrs  
klettert der Wert  
auf einen neuen  
Höchststand. Das  
liegt daran, dass  
im Winter auf der**

**Nordhemisphäre nur  
wenig  
Photosynthese  
stattfindet. Die  
Vegetation saugt  
somit monatelang  
kaum CO<sub>2</sub> aus der  
Luft, die  
menschlichen  
Emissionen  
reichern sich an.  
Zusätzlich geben**

**Pflanzen und Böden  
einen Teil des  
zuvor  
aufgenommenen  
Kohlendioxids  
durch die Atmung,  
bei der  
Kohlehydrate  
abgebaut werden,  
wieder an die  
Atmosphäre ab.“ Es  
geht dann weiter:**

**„Im September fällt der CO<sub>2</sub>-Gehalt dann auf ein Minimum, weil die Vegetation auf der Nordhalbkugel den ganzen Sommer gegenüber Kohlendioxid aus der Luft aufnimmt“, erläutert Matthias**

**Forkel, der  
kürzlich vom  
Jenaer Max-Planck-  
Institut zur  
Technischen  
Universität Wien  
gewechselt ist.“  
Nach der Meinung  
des IPCC müssen  
mit steigendem  
CO<sub>2</sub>-Gehalt im  
Winter die**

**Temperaturen  
steigen, mit  
abnehmendem im  
Sommer fallen.**

**Was soll dieser  
ganze Lärm um  
Nichts? In der  
Quintessenz heißt  
das nichts  
anderes, als dass  
von Beginn der**

**nordhemisphärische  
n**

**Vegetationsperiode  
mit dem Ergrünen  
der Natur der CO<sub>2</sub>-  
Gehalt der Luft  
abnimmt bis zum  
September, wenn  
die Ernte  
eingebracht ist  
und die Bäume in  
die Winterruhe**

**übergehen. Doch  
warum tun sie  
dieses? Weil bei  
Frost die Bäume  
„austrocknen“  
würden, weil sie  
H<sub>2</sub>O nur in Form  
von flüssigem und  
nicht gefrorenen  
Wasser über die  
Wurzeln aufsaugen  
können. Eine**

**Assimilation von  
CO<sub>2</sub> durch die  
Spaltöffnungen der  
Blätter ist  
möglich. Warum  
sagen die Forscher  
nicht klipp und  
klar, dass der  
Jahresgang der  
Temperatur von der  
Sonne gesteuert  
wird und nicht vom**

**CO<sub>2</sub>-Gehalt der  
Luft? Warum sagen  
sie nicht  
deutlich, dass der  
Jahresgang von  
Temperatur und  
Kohlendioxid  
gegenläufig sind?  
Wenn ab September  
der CO<sub>2</sub>-Gehalt der  
Luft stetig bis  
zum März steigt,**

**sinken die  
Temperaturen auf  
der Nordhalbkugel,  
und wenn er von  
April bis  
September sinkt,  
steigen die  
Temperaturen.**

**Warum sagen die  
„Forscher“ nicht,  
dass die Annahme**

**einer**

**Kausalbeziehung**

**zwischen**

**Lufttemperatur und**

**Kohlendioxid**

**falsch, ja**

**unsinnig ist und**

**daher alle**

**Klimamodelle**

**falsch**

**programmiert sind?**

**Dies würde die**

**„Treibhaushypothes  
e“ als Lüge  
offenlegen, der  
Klimaforschung  
jegliche  
Existenzberechtigu  
ng entziehen.  
Schlimmer, sie  
würden sich selbst  
überflüssig machen  
und könnten keine  
üppigen**

**Forschungsgelder  
mehr beanspruchen,  
zumindest nicht  
reinen Gewissens.  
Das herrliche  
Luxusleben als  
allseits  
geschätzter  
„Klimaexperte“  
hätte ein jähes  
Ende. So bringen  
die Forscher das**

**Wunder zustande,  
den  
„Treibhauseffekt“  
ad absurdum zu  
führen, ohne es  
explizit zu sagen.  
Dies fiel selbst  
nicht den  
Redakteuren und  
Kontrollleuren von  
„Science“ auf.  
Hochachtung!**

**Wo ist auf  
politischer Ebene  
der „gesunde  
Menschenverstand“,  
der dieses Spiel  
mit der Angst  
beendet? Wenn die  
Forscher den  
„Klimawandel für  
die größere CO2-  
Amplitude“  
verantwortlich**

**machen, dann  
widerlegen sie  
sich selbst, dann  
kann nicht der  
CO<sub>2</sub>-Gehalt die  
Ursache für die  
„Erderwärmung“  
sein. Ihre  
Zusammenfassung:  
„Die höheren  
Temperaturen  
lassen die**

**Pflanzen nördlich  
des 45.**

**Breitengrades  
stärker sprießen  
als früher. Die  
borealen Wälder  
breiten sich immer  
weiter aus. Büsche  
und Sträucher  
besiedeln die  
einstmals karge  
Tundra, und die**

**Vegetationsperiode  
beginnt insgesamt  
früher im Jahr.**

**All das führt  
dazu, dass im  
Sommer mehr CO<sub>2</sub>  
aus der Atmosphäre  
verschwindet als  
noch vor 50  
Jahren“. Damit  
aber beschreiben  
die Forscher**

**nichts als eine  
Situation, die  
sich vor 1000  
Jahren im Süden  
Grönlands  
abspielte, bevor  
sich die Wikinger  
982 dort  
ansiedelten. Sie  
fanden „Grünland“  
vor und betrieben  
Ackerbau und**

**Viehzucht, bis  
Anfang des 14.  
Jahrhunderts das  
Wetter die „Kleine  
Eiszeit“ bescherte  
und die Wikinger  
spurlos  
verschwanden.**

**„Festival  
der  
Zukunft“  
mittels**

# **„Umweltpo litik**

**3.0“**

**Am 5.**

**September**

**2016 Lud**

**über den**

**BMUB -**

**Pressedie**

**nst die**

**Bundesumw**

**el t m i n i s t**

**e r i n**

**B a r b a r a**

**H e n d r i c k s**

**z u e i n e m**

**„ F e s t i v a l**

**der**

**Zukunft“**

**ein. Mehr**

**als 110**

**Initiativ**

**en und**

**Verbände  
würden  
sich in  
Berlin am  
Gasometer  
Schöneber**

**g e i n**

**„Stell d i c  
h e i n“**

**g e b e n .**

**S t o l z**

**w u r d e**

**verkündet**

**: „Mit**

**dabei**

**sind**

**nicht nur**

**die**

**Spitzenve  
rbände**

**der**

**Umweltsze**

**ne wie**

**NABU,**

**WWF, und  
BUND,  
sondern  
auch  
kirchlich  
e**

**Gruppen“  
wie das  
katholisc  
he  
Entwicklu  
ngshilfsw**

**erk**

**Misereor,**

**die**

**Katholisc**

**he**

**Landjugen**

**dbewegung  
(KLJB)**

**und die  
Geschäfts  
stelle  
des 36.**

**Deutschen  
Evangelis  
chen  
Kirchenta  
ges, der  
2017 in**

**Berlin  
stattfind  
en wird.**

**Das  
Festival  
zeigt**

**einmal**

**mehr den**

**„Primat**

**der**

**Politik“**

**und deren**

**Suggestio  
nsmacht!**

**Jedlichem  
kritische  
n**

**Bewusstse**

**in wird  
das Leben  
schwer  
gemacht .**

**Die KLJB**

**stellte  
in einem  
Workshop  
die  
Frage:  
„Mit**

**kritische  
m Konsum  
die Welt  
verändern  
?“ . Mit  
dabei war**

**auch die  
„Klima-  
Kollekte“**

**, der**

**„CO2 -**

**Kompensat**

**ionsfonds**

**christlic**

**her**

**Kirchen**

**in**

**Deutschla**

**nd“ . Jede  
Privatper  
son könne  
ihre  
„unvermei  
dbaren**

**Treibhaus  
gasemissi  
onen über  
die  
gemeinnüt  
zige**

**Gesellschaft**

**kompensieren und**

**damit**

**klimaneutral**

ral  
stellen“.

Ein

grandiose

s

Geschäfts

**modell!**

**Und warum**

**nicht**

**gleich**

**ohne**

**Umweg**

**„wetterne  
utral“?**

**Über den**

**Erfolg**

**der**

**„Klima -**

**Kollekte“**

**ist**

**leider**

**nichts**

**bekannt**

**geworden .**

**Aber**

**selbst**

**wenn der**

**Bundesfin**

**anzminister**

**er**

**Wolfgang**

**Schäuble**

**aus dem**

**Bundeshau**

**shalt**

**hundert**

**Milliarde  
n Euro  
zweckentf  
remden  
und in  
die**

**Disziplin  
ierung  
des  
Wetters  
stecken  
würde,**

**der**

**Erfolg**

**wäre**

**Null.**

**Jede**

**Spende**

**für das**

**„Klima“**

**ist erst**

**recht**

**„für die**

**Katz“!**

Diplom-Meteorologe Dr. phil. Wolfgang Thüne